

Mobilität und Nahversorgung verbessern

Bürger können Projekt iMONA mitgestalten – Bei Dialog wurden die bestehenden Schwächen angesprochen

Von Ute Rummel

Haidmühle/Bischofsreut.

Das Landratsamt Freyung-Grafenau und die TU Dresden wollen gemeinsam die Gemeinden im Landkreis Freyung-Grafenau bei der Zukunftsgestaltung im demografischen Wandel unterstützen. Das Projekt iMONA (intelligente Mobilität und Nahversorgung) erhält dafür bis Ende Februar 2020 Fördermittel aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung. Gemeinsam mit Wissenschaftlern der Technischen Universität Dresden, Institut für Wirtschaft und Verkehr, wird ein Verkehrs- und Versorgungsnetz mit unterschiedlichen Mobilitätsangeboten entwickelt (PNP berichtete). Hierfür ist die aktive Mitgestaltung der Bevölkerung sehr wichtig, wie man betont.

Das Landratsamt Freyung-Grafenau lud daher unlängst zu einem ersten Bürgerdialog zum Thema „Mobilität und Nahversorgung“ in Bischofsreut und Haidmühle ein. In den Pfarrheimen fanden sich interessierte Bürger zusammen, um gemeinsam mit den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der TU Dresden, Stephanie Lelanz und Vanessa Knobloch, sowie der Projektleiterin im Landratsamt, Sonja Weigerstorfer, und Katharina Frieg, Projektmitarbeiterin im Landratsamt, Bedarf und Vorschläge zu sammeln.

Schwerpunkt des ersten Bürgerdialogs war das Thema Mobilität, bei dem die Teilnehmer den „Finger in die Wunde“ legten: Zu wenig Busverbindungen in den Ferien, an Wochenenden und an Sonn- und Feiertagen wurden angemahnt sowie „überhaupt kein Linienverkehr“. Linienbusse seien oft als



Beim Bürgerdialog sammelten Vanessa Knobloch (v.l.), Stephanie Lelanz, Sonja Weigerstorfer und Katharina Frieg Vorschläge und informierten. – Foto: Rummel

solche nicht zu erkennen. Es fehle an Alternativen zu Bus und eigenem Auto. Zeitliche Abhängigkeit, fehlende Erreichbarkeit von Taxen, schwere Lesbarkeit von Fahrplänen und Abstimmung auf weitere Busanschlüsse wurden weiterhin beklagt.

Busse werden besser auf Linie 100 abgestimmt

Für die Zukunft wünschten sich die Bürger für den ÖPNV ein attraktiveres Angebot – z. B. eine Optimierung des Bayerntickets sowie der Busverbindungen und die Abstimmung der Fahrpläne auf Zug- und Busanschlüsse. Desweiteren schlugen die äußerst engagierten Teilnehmer zur Mobilitätserhöhung u.a. Nachbarschaftshilfe, Fahrgemeinschaften, Mitfahrmöglichkeiten (analog an Infotafeln

in Geschäften oder digital z.B. in einer WhatsApp-Gruppe), Carsharing oder „Mitfahrerbänke“ an gut sichtbaren Stellen vor. Auch die Frage „Wer fährt, wenn ich nicht mehr kann?“ wurde von den Bürgern in den Raum gestellt.

Katharina Frieg informierte anschließend über die Erweiterung

des ÖPNV-Angebotes ab September 2018. Es sei geplant, dass die Anschlüsse zum 100er-Bus, welcher von Grafenau über Freyung und Waldkirchen nach Passau und zurückfährt, aufeinander abgestimmt werden. Auch werde die 100er-Linie etwa im Zwei-Stundenrhythmus an Wochenenden, in

DIE GRUNDIDEE VON iMONA

Das Projekt iMONA soll die Gemeinden im Landkreis Freyung-Grafenau bei der Zukunftsgestaltung im demografischen Wandel unterstützen.

Durch die Verknüpfung des bereits bestehenden Verkehrs mit den Mobilitäts- und Versorgungsbedürfnissen der Bevölkerung sollen z.B. öffentliche und medizinische Einrichtungen besser erreichbar

werden – auch für Personen ohne eigenes Fahrzeug. Gleichzeitig soll eine kontinuierliche Nahversorgung mit Lebensmitteln und anderen Waren verbessert werden.

Dieser Ansatz steht nicht in Konkurrenz zum ÖPNV und zum bereits bestehenden Nahversorgungsangebot, sondern soll diese ergänzen und eventuell vorhandene Lücken schließen.

den Ferien und an Sonn- und Feiertagen fahren. Eine weitere Neuerung ab September seien die Rufbusse, welche auch mit nur einem Fahrgast und zum regulären Fahrpreis fahren werden. Würden die Rufbusse stark frequentiert, so wäre es durchaus möglich, dass diese als Linienbusse eingesetzt werden.

Mobilitätszentrale hilft im Landratsamt

Sonja Weigerstorfer wies auf die bereits im letzten Jahr eingerichtete Mobilitätszentrale des Landratsamtes hin, an die sich die Bürger mit Fragen und Problemen wenden könnten. Sie ist unter ☎ 08551/57319 und ☎ 08551/57320 erreichbar, montags bis donnerstags von 8 bis 15 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr. Auch Fahrpläne seien in der Mobilitätszentrale erhältlich.

Das Bestreben der TU Dresden und des Landratsamtes sei es, so Weigerstorfer abschließend, alle Bedürfnisse der Bevölkerung mit dem Projekt iMONA soweit als möglich passend zu gestalten. Interessierte Privatpersonen, Vereine, Initiativen und Unternehmen des Landkreises sind eingeladen, sich aktiv mit Anregungen, Ideen und Engagement zu beteiligen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.imo-na-frg.de oder persönlich bei Sonja Weigerstorfer (imo-na@lra.landkreis-frg.de oder unter ☎ 08551/57108).

Die nächste Veranstaltung zu iMONA ist für Mitte Oktober geplant, zu der alle Bürger der Gemeinde Haidmühle erneut eingeladen sind.